

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **69/70 (1917)**

Heft 10

PDF erstellt am: **08.08.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

INHALT: Der Wechselstrom-Transformator in der elektrischen Traktion. — Berner Schulhausbau-Fragen. — Die Verwendung der elektrischen Energie für Kochzwecke. — Miscellanea Kunstmuseum Basel. Elektrisches Schweißen von Gusstücken. Direktion der Elektrizitätswerke und Wasserversorgung Bellinzona. Simplon-Tunnel II. Donau-Main-Kanal. Ein Vorschlag zu einem neuen Talsperren-System. Scheinwerfer von Sperry. Die Kosten für das Anhalten und Wiederauffahren von Eisenbahn-

zügen. Bewässerungsanlage im Okanogan-Tal. — Nekrologie: Fritz Frey. — Konkurrenzen: Primarschulhaus Ergaten in Frauenfeld. — Literatur: Handbuch der Holzkonservierung. Jahrbuch der Technischen Zeitschriften-Literatur. Literar. Neuigkeiten. — Vereinsnachrichten: Bernischer Ingenieur- und Architekten-Verein. Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein. Gesellschaft ehemaliger Studierender der Eidgen. Technischen Hochschule: Stellenvermittlung.

Band 69. Nachdruck von Text oder Abbildungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Nr. 10.

## Der Wechselstrom-Transformator in der elektrischen Traktion.

Von Professor Dr. W. Kummer, Ingenieur, Zürich.

Beim elektrischen Vollbahnbetrieb mittels Einphasen-Wechselstroms bildet die dreimalige Spannungstransformation zwischen den Kraftwerksgeneratoren und den Fahrzeugmotoren die Regel. Der Wechselstromtransformator hat damit für den elektrischen Bahnbetrieb eine Bedeutung erlangt, die er zuvor nicht besessen hatte. Denn bei Gleichstrombahnen und Drehstrombahnen findet eine Spannungstransformation im allgemeinen nur im Dienste der Arbeitsübertragung zwischen Kraftwerken und Unterwerken Anwendung, die sehr oft nur eine einmalige, gelegentlich auch eine zweimalige ist. Die Drehstrom-Anlage der Simplonbahn macht übrigens überhaupt keinen eigentlichen Gebrauch der Spannungstransformation, während anderseits die „Great Northern Railway“ in Nordamerika den Ausnahmefall der dreimaligen Spannungstransformation bei Drehstrombetrieb verwirklicht.

Jede dreimalige Spannungstransformation in einer elektrischen Bahn-Anlage sollte indessen im Hinblick auf den Leistungsfaktor der Anlage hinsichtlich des benötigten Magnetisierungsstroms (Leerlaufstroms) der Transformatoren ebenso streng geprüft werden, als es im Hinblick auf den Wirkungsgrad der Anlage hinsichtlich der Verluste in den Transformatoren gewöhnlich zu geschehen pflegt. Im weitern findet bei elektrischen Bahnen mit dreimaliger Spannungstransformation die letzte dieser Transformierungen auf den Fahrzeugen statt, wo die benutzten Transformatoren durch ihre Raum- und Gewichtsansprüche noch besonders in Betracht fallen. Für die elektrische Traktion mittels Einphasenwechselstroms sind deshalb neben den mit dem Wirkungsgrad zusammenhängenden Grössenverhältnissen besonders auch die Verhältnisse des Leerlaufstromes der Transformatoren von Wichtigkeit. Die vorliegende Studie, zu der wir namentlich durch die verschiedenen Arbeiten über Transformatoren von M. Vidmar, Budapest<sup>1)</sup>, angeregt worden sind, hat sich deshalb vor allem mit den Verhältnissen der Grösse und des Leerlaufstromes der Transformatoren zu beschäftigen und deren Bedeutung besonders für die Einphasentraktion zu erörtern.

### 1. Die Grösse der Transformatoren.

In früheren Arbeiten haben wir uns wiederholt mit der Grösse der Bahnmotoren beschäftigt<sup>2)</sup> und diese durch charakteristische Zahlenwerte für die drei Stromarten auf Grund von Ausführungsbeispielen<sup>3)</sup> zum Ausdruck gebracht. Auch für die Grösse der Transformatoren lassen sich derartige, allgemein gültige Kennziffern aufstellen. Indessen bestehen grundsätzliche und wichtige Unterschiede zwischen den Grössenverhältnissen der Motoren und denen der Transformatoren.

Bei den Motoren ist bekanntlich als festlegendes Grössenmass anzusehen das Volumen  $V$  (das aktive Motorvolumen) des aus dem Ankerdurchmesser als Durchmesser und der Ankereisenbreite als Höhe gebildeten Zylinders,

<sup>1)</sup> In den Jahrgängen 1913, 1914 und 1915 der Wiener Zeitschrift «Elektrotechnik und Maschinenbau» und in Heft 30 der «Sammlung Vieweg». Neben diesen Veröffentlichungen ist auch die Kritik zu beachten, die an ihnen durch Zelewsky («Elektrotechnik und Maschinenbau» 1916, S. 266) und durch Korndörfer («E. T. Z.» 1916, S. 224 und 691) geübt wurde.

<sup>2)</sup> Vergl. besonders «Schweiz. Bauzeitung», Bd. LII, S. 288 bis 294 (28. Nov. 1908) und Bd. LIII, S. 308 bis 312 (12. Juni 1901).

<sup>3)</sup> «Schweiz. Bauzeitung», Bd. LII, S. 293 (28. Nov. 1908); Bd. LXVI, S. 150 (25. Sept. 1915) und S. 240 bis 241 (20. Nov. 1915).

das dem vom Motor umgesetzten Drehmomente  $D$  gemäss der Beziehung:

$$V = C \cdot D$$

einfach proportional ist, insoweit als die sog. „Maschinenkonstante“  $C$  als wirklich konstant angesehen werden kann, was für eine gegebene Stromart und Bauart und von einer gewissen Motorgrösse an praktisch zulässig ist. Durch:

$$C = \frac{V}{D} = V_1$$

wird somit ein Motoren-Einheitsvolumen, das in  $\text{cm}^3/\text{mkg}$  ausgedrückt erscheint, festgelegt, und welches von der Motorgrösse selbst, bezw. vom normalen Drehmomente eines Motors, unabhängig ist.

Bei den Transformatoren liegen die Grössenverhältnisse wesentlich anders. Einmal ist das festlegende Volumen  $V$  (das aktive Transformatorvolumen) mit der rein elektrischen Grösse der umgesetzten Volt  $\times$  Ampère im Zusammenhang; im weitern ist dieser Zusammenhang keineswegs durch einfache Proportionalität gekennzeichnet, derart, dass die einzuführende „Transformatorkonstante“  $C$  ein wesentlich verschiedener Begriff neben dem Begriffe  $V_1$  des Transformatoren-Einheitsvolumens wird, das natürlich durch den Quotienten  $\text{cm}^3/\text{VA}$  zu definieren ist. Es sind diesbezüglich die folgenden Beziehungen zu berücksichtigen:

Die in einer Transformator-Wicklung induzierte elektromotorische Kraft  $E$ , in effektiven Volt gemessen, ergibt sich zu

$$E = 4,44 \cdot \nu \cdot N \cdot B \cdot F_{ei} \cdot 10^{-8}$$

wenn man mit  $\nu$  die Periodenzahl der Stromquelle, mit  $N$  die Windungszahl der betrachteten Wicklung und mit  $B$  den Maximalwert der sinusförmig veränderlichen magnetischen Induktion im massgebenden Eisenquerschnitt  $F_{ei}$  bezeichnet. Erlaubt die Wicklung die Aufnahme der normalen Stromstärke  $I$ , so wird die in Volt  $\times$  Ampère gemessene

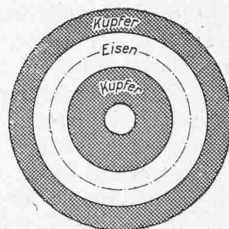


Abb. 1.

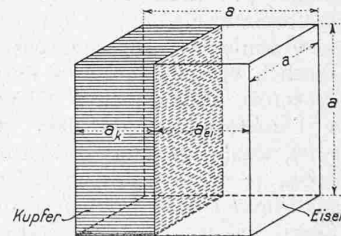


Abb. 2.

scheinbare Leistung (Scheinleistung) umgesetzt von:

$$E \cdot I = 4,44 \cdot \nu \cdot N \cdot B \cdot F_{ei} \cdot I \cdot 10^{-8}$$

die für Einphasen-Transformatoren die ganze Scheinleistung, für Mehrphasen-Transformatoren die Scheinleistung pro Phase darstellt. Indem man mit  $s$  die Stromdichte und mit  $q$  den Querschnitt einer Wicklung einführt, folgt:

$$I = s \cdot q$$

Die primäre und die sekundäre Wicklung zusammen ergeben den Gesamtquerschnitt:

$$F_k = 2 \cdot q \cdot N$$

Für eine Transformatoren-Typenreihe, für eine bestimmte Periodenzahl  $\nu$  und für gleichbleibende magnetische und elektrische Beanspruchungen  $B$  und  $s$  gilt dann für die umgesetzte Scheinleistung die Beziehung:

$$E \cdot I = K_1 \cdot F_{ei} \cdot F_k$$

wobei  $K_1$  eine Konstante bedeutet. Es ist  $F_{ei}$  die Querschnittsfläche eines Kreisringes, den wir uns, gemäss Abbildung 1, der Einfachheit halber vollständig mit zwei Wicklungen vom Gesamtquerschnitt  $F_k$  gleichmässig bewickelt denken können;  $F_{ei}$  und  $F_k$  liegen dann in Ebenen, die aufeinander senkrecht stehen, und von denen die zweite in der Bildebene der Abb. 1 liegt. Nun denken wir uns den